

Requiem der Träume

DaiKen ~ Takari ~ Mimako

Von Alaiya

Kapitel 8: Das Wappen der Freundlichkeit

Kapitel 08: Das Wappen der Freundlichkeit

Ken spürte den Griff des anderen Jungen und er merkte auch noch, dass er fiel, nachdem das Krankenhaus um ihn langsam verschwand. Alles wurde zu einem Strudel aus Farben, ehe er auf einem recht weichen Boden aufkam und feststellte, dass er inmitten einer verschneiten Landschaft saß.

Vor ihm stand Ryou, der, wie er feststellte, dieselben Sachen anhatte, wie damals, als sie das erste Mal in der Digiwelt waren.

„Wo... Wo sind wir?“, fragte Ken.

„Wir sind in der Digiwelt“, erwiderte Wormmon neben ihm. „Glaub ich zumindest...“

Es drängte sich an seinen Partner und sah nun ebenfalls zu Ryou auf, der Ken nun seine behandschuhte Hand entgegenstreckte.

„Steh auf“, meinte er in einem neutralen Tonfall.

Unsicher ergriff Ken die Hand und ließ sie hoch helfen, was jedoch nichts daran änderte, dass sein Hosenboden nass war.

Weiter sah er sich um. Die Umgebung sah wirklich nach der Digiwelt aus, doch die Pflanzen erinnerten ihn eher an die Dschungel dort und trotzdem waren sie mit einer dicken Schicht Schnee bedeckt. Dabei schneite es in der Digiwelt doch nur in einigen bestimmten Gebieten, soweit er wusste. War dies ein neues Gebiet? Wohl kaum...

Auch Wormmon, das nun auf seinen Arm gesprungen war, schien das ganze nicht geheuer zu sein, dass es gab jammernde Laute von sich.

„Was geht hier vor sich?“, fragte Ken. „Und... Wie kommen wir überhaupt hierher?“

Ryou sah ihn nur mit einem ziemlich ausdruckslosen Blick an. „Ich habe dich hierher gebracht.“

„Aber warum?“, erwiderte der zumindest vom Körperlichen her Ältere.

„Weil hier Dinge geschehen, die nicht geschehen dürfen...“ Ryou wandte sich ab.

„Komm mit...“

„Was“, begann Ken, doch der andere ging einfach los, so dass ihm kaum etwas übrig blieb, als ihm zu folgen, da er auch nicht wusste, was er sonst machen sollte.

Wie konnte Ryou ihn einfach hierher bringen? Es war kein Computer in der Nähe gewesen und er hatte trotzdem ein Tor geöffnet. War so etwas nicht eigentlich unmöglich? Ryou war so anders als vor sieben Jahren, als er ihn das letzte Mal gesehen hatte. Was war denn nur mit ihm geschehen?

Der Weg auf dem sie gingen wurde allmählich breiter, als sie in der Ferne merkwürdig

dunkel gefärbte Felsen sahen, auf die sie scheinbar direkt zugingen.

„Irgendwas stimmt hier nicht, Ken-chan“, murmelte Wormmon und drückte sich noch weiter an ihn. „Mir gefällt das hier gar nicht...“

„Mir auch nicht“, erwiderte der Junge, der meinte die Felsen zu erkennen.

Ja, er war schon einmal hier gewesen, aber das war lange her. Ja, genau, das war gewesen als sie das erste Mal in der Digiwelt gewesen waren. Damals war hier etwas gewesen... Ja, hier war ein Digimental gewesen. Doch nicht nur das viel ihm ein: Sie waren auf einer Insel, die damals im Kampf gegen Millenniumon entstanden war. Er hatte eigentlich gedacht, dass dieser Ort nicht mehr existierte.

Nun sah er auch den offenen Eingang zu der Höhle, die unter den Felsen lag, der damals mit einer dunklen Tür aus Stein verschlossen war. Genau, ein Digimental, ein dunkles Digimental hatte die Tür verschlossen, zumindest glaubte er das.

Wieso war seine Erinnerung nur so unscharf?

„Was sollen wir hier?“, fragte er, denn selbst ihm war klar, dass etwas an dieser Höhle merkwürdig war. Eine dunkle Aura umgab den Eingang.

„Das wirst du sehen“, erwiderte der andere und ging einfach hinein.

„Ken-chan“, warnte Wormmon, doch es war zu spät. Ken folgte Ryou, auch wenn ihm selbst klar war, dass es vielleicht nicht klug war.

Einen Moment später war alles um ihn herum dunkel. Er sah weder seine eigenen Hände, noch Wormmon oder Ryou, doch zumindest spürte er das Digimon bei sich, zumindest bis er eine Stimme hörte.

„O-nii-san...“

Er wusste, dass es seine Stimme war, doch woher kam sie?

„Das ist... Was sind das für Wesen? Wie kommen die in den Computer?“

„Ich habe solche Wesen schon einmal gesehen...“

„Was ist wenn sie verlieren werden? Was wird dann?“

„Sie dürfen einfach nicht verlieren!“

Das war, bevor er das erste Mal in die Digiwelt kam. Damals war Ryou bei ihm zu besuch, als Omegamon und Diaboromon im Internet gegeneinander kämpfen. Doch es war direkt danach, als sie in die Digiwelt kamen.

„Ryou? Wo ist Ryou?“

„Was willst du von ihm, Wurm? Du wirst ihn ohnehin nicht wieder sehen! Das bist du nicht wert.“

Das war, als er auf Millenniumon traf. Allein und damals noch komplett verängstigt von der neuen Welt.

„Ken! Ken! Ken, pass auf!“

„Wormmon!“

Er hatte damals noch lange nicht alles verstanden, was um ihn herum geschah, aber Wormmon hatte ihn beschützt. Doch in der realen Welt hatte es ihm nicht helfen können.

„Geh nicht noch einmal ohne meine Erlaubnis an meine Sachen.“

„Aber... Du warst ja nicht da.“

„Mach das nie wieder! Das ist meins!“

„Ist gut... Entschuldigung.“

Damals hatte er sich noch bei seinem Bruder entschuldigt, obwohl er gewusst hatte, dass es eigentlich sein Digivice war und nicht Osamus. Osamu hatte ja nicht einmal gewusst, was es war, das er ihm da wegnahm. Aber er wusste auch, dass seine Eltern davon nicht wissen durften.

„Von nun an ist es meins. Und niemand kann es mir wieder wegnehmen!“

